

19



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



11 Veröffentlichungsnummer: **0 341 678 B1**

12

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

45 Veröffentlichungstag der Patentschrift: **21.07.93**

51 Int. Cl.⁵: **E04G 1/26**

21 Anmeldenummer: **89108355.2**

22 Anmeldetag: **10.05.89**

54 **Abdeckung für Bau- und Malergerüste.**

30 Priorität: **13.05.88 DE 3816320**

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
15.11.89 Patentblatt 89/46

45 Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung:
21.07.93 Patentblatt 93/29

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH FR GB LI LU NL SE

56 Entgegenhaltungen:
DE-A- 2 637 298 DE-A- 2 909 883
DE-C- 3 609 785 FR-A- 1 148 151
FR-A- 2 125 933 FR-A- 2 221 949
FR-A- 2 351 230 GB-A- 2 045 307

73 Patentinhaber: **Eikermann, Manfred**
Am Königskamp 5
W-4817 Leopoldshöhe(DE)

72 Erfinder: **Eikermann, Manfred**
Am Königskamp 5
W-4817 Leopoldshöhe(DE)

74 Vertreter: **Schirmer, Siegfried, Dipl.-Ing.**
Patentanwalt Osningstrasse 10
W-4800 Bielefeld 1 (DE)

EP 0 341 678 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Schutzabdeckung für Bau- und Malergerüste, die an mindestens zwei Gerüstrahmen über zur Gebäudewand hin frei auskragende und schwenkbare Trägerrohre lösbar befestigt ist, zur Abdeckung des Bereichs des Gerüstrahmens und des zwischen diesem und der Gebäudewand verbleibenden Bereichs mit an sich steifen, wasserundurchlässigen Abdeckplatten.

Bau- und Malergerüste werden in einem gewissen Abstand von der Gebäudewand aufgestellt. Für das Bau- und Malerhandwerk ist es zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Ausführung bestimmter Arbeiten an der Gebäudewand sehr oft erforderlich, einen Schutz gegen Witterungseinflüsse zu schaffen. Dieser Schutz muß sowohl in horizontaler als vor allem in vertikaler Richtung wirksam sein, wobei auch der Abstand zwischen Gerüst und Gebäudewand abgedeckt werden muß.

Bisher werden zur erforderlichen Abdeckung flexible Planen verwendet. Die Anbringung dieser flexiblen Planen ist umständlich und garantiert keinen umfassenden Schutz gegen Witterungseinflüsse. Der Wind findet relativ leicht Angriffspunkte, um die Plane aus den Befestigungen zu lösen. Die durch den Wind verursachten Flattergeräusche der Abdeckplanen sind unangenehm. Außerdem läßt sich nicht vermeiden, daß die Abdeckplanen bei der Lagerung und Montage bzw. Demontage beschädigt werden, wodurch die Wirksamkeit in Funktionsstellung beeinträchtigt ist und zusätzlich Angriffspunkte für den einfallenden Wind geschaffen sind.

Aus der FR-A-2 221 949 ist bereits ein Baugerüst bekannt, dessen senkrechte Stützen in Längsrichtung durch Längsträger verbunden sind. Die zwischen den Gerüstrahmen angeordneten Arbeitsplatten sind zwar mit Aufkantungen versehen, die jedoch zur Halterung und unveränderlichen Arretierung der Arbeitsplatten auf den Längsträgern dienen. Mit dieser Lösung ist eine schützende Abdeckung der Gebäudewand gegenüber Witterungseinflüssen nicht möglich. Die dort vorhandenen Aufkantungen dienen einem anderen Zweck und insbesondere ist das Problem der Überlappung und kontrollierten Wasserabführung nicht gelöst.

In der DE-A-26 37 298 wird eine Wetterschutzvorrichtung für ein Baugerüst beschrieben. An der äußeren Standsäule des Gerüsts ist ein senkrechter, über das Gerüst hinausragender Haltearm, an dessen oberem Ende ein Träger schwenkbar gelagert ist, höhenverstellbar befestigt. Die einzelnen Träger sind durch Querstreben zu einer Gitterkonstruktion verbunden, über die eine mit Riemen befestigte Plane gezogen wird. Abgesehen von den durch die Verwendung flexibler Planen bedingten Nachteilen bezüglich der Haltbarkeit bei der Monta-

ge, Demontage und der Lagerung sowie nachteiligen Windeinflüssen und dem höheren konstruktiven und Montageaufwand, kann diese Schutzabdeckung nur oberhalb des Gerüsts und nicht in beliebiger Höhe oder Schräglage angeordnet werden.

Schließlich ist mit der DE-A-29 09 883 eine Wetterschutzvorrichtung bekannt, bei der am oberen Ende der Gerüststangen senkrechte Lagerhülsen angeordnet sind, in denen Stützglieder mit daran befestigten Tragelementen zur Aufnahme starrer Abdeckplatten um eine senkrechte Achse drehbar gelagert sind. Zwar werden gemäß diesem Vorschlag bereits feste, wasserundurchlässige Platten verwendet, jedoch ist zum einen der konstruktive Aufwand für die Tragelemente hoch und zum anderen ist die Montage, Demontage und Zwischenlagerung der Abdeckteile sowie die Labilität der Gesamtkonstruktion problematisch. Nachteilig ist vor allem, daß die Abdeckplatten nur um eine senkrechte Achse verschwenkt und nur oberhalb des Gerüsts angeordnet werden können und überdies keine kontrollierte Wasserabführung gewährleistet ist. Eine unterschiedliche Höhe der Abdeckung innerhalb des Gerüstrahmens oder eine Anordnung in Schrägstellung zur Abdeckung einer Gebäudegiebelseite entsprechend der Dachneigung ist mit dieser Lösung nicht möglich.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Schutzabdeckung für Bau- und Malergerüste auf der Basis in sich steifer, wasserundurchlässiger Platten zu entwickeln, die in jeder gewünschten Höhe des Gerüsts und in verschiedener Schräglage in Längsrichtung zur schützenden Abdeckung der Giebelseiten von Satteldächern entsprechend der Dachneigung angebracht werden kann, und dabei eine ausreichende Schutzwirkung gegenüber Witterungseinflüssen schafft und eine einfache, Beschädigungen der Platten weitestgehend ausschaltende Handhabung bei der Montage und Lagerung ermöglicht.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Zweckmäßige Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen aufgezeigt.

Durch die Erfindung ist eine Schutzabdeckung geschaffen, die sich leicht montieren und demonstrieren läßt, die nach der Anbringung am Gerüst einen vollen Witterungsschutz bietet und gegen Winddruck und Windsog gleichermaßen widerstandsfähig ist. Die Aufkantungen als auch die Befestigungsschienen dienen der Stabilität der Platten, während durch diese Ausführung gleichzeitig eine gute Stapelbarkeit und schonende Lagerung der Platten ermöglicht ist. Andererseits wird über die Aufkantungen der Regenwasserablauf kontrolliert und die konische Ausbildung der Platten

schaft gleichzeitig trotz der Aufkantungen die Möglichkeit der Überlappung und der gezielten Regenwasserführung bei Schräglage der Platten in Längsrichtung. Schließlich sind die Schrägstellung bzw. die wahlweise Höhenlage innerhalb des Gerüsts durch die zweiteilige Ausführung der Platten in Verbindung mit der Höhenverstellbarkeit der Trägerrohre an den Stützen des Gerüstrahmens sowie der Ausbildung der Ausnehmungen in unterschiedlicher Länge (für die Schrägstellung) bei gleichzeitig ausreichender Abdichtung gegen Witterungseinflüsse möglich. Die Stabilität der durch die Teilung sehr schmalen Einzelplatten wird durch die Aufkantungen und Befestigungsschienen gesichert.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

- Fig. 1 eine isometrische Darstellung zweier aufgestellter Gerüstrahmen mit einer schräg angeordneten Abdeckplatte;
- Fig. 2 eine Draufsicht auf die Ausführung nach Fig. 1 mit zusätzlich angeordneter Ausgleichsplatte;
- Fig. 3 einen Horizontalschnitt durch einen Gerüstrahmen mit einseitig angeordneter Gerüstkupplung, Muffe und Trägerrohr;
- Fig. 4 eine Stirnansicht mehrerer gestapelter Abdeckplatten und
- Fig. 5 einen Vertikalschnitt durch eine Anschlußstelle einer Abdeckplatte an das Trägerrohr.

Zwischen zwei Gerüstrahmen 1 ist eine Abdeckplatte 2 aus wetterfestem und wasserundurchlässigem Material fest angeordnet. Diese Abdeckplatten 2 sind in sich steif ausgebildet, wobei auch die Möglichkeit besteht, in einem umlaufenden Rahmen eine den Anforderungen entsprechende Füllung einzulegen. Wie aus Fig. 4 erkennbar, sind die Längsseiten der Abdeckplatten 2 mit Aufkantungen 3 versehen, die leicht nach außen geneigt verlaufen und die über die Längsseite durchlaufen. Auf der Unterseite jeder Abdeckplatte 2 sind zwei parallel zu den Aufkantungen 3 verlaufende U-förmige Befestigungsschienen 4 mit ihrem Steg fest angeordnet. Die Flansche dieser Befestigungsschienen 4 sind rechtwinklig zueinander abgebogen, so daß zwischen den Stirnseiten der Abbiegungen ein Freiraum zur Einführung einer Auflagerplatte 12 gebildet ist. Die in Fig. 4 schematisch dargestellte Stapelung der Abdeckplatten 2 wird durch die leicht nach außen geneigt verlaufenden Aufkantungen 3 ermöglicht.

An der äußeren Stütze des Gerüstrahmens 1 ist in einer Gerüstkupplung 5 eine verdrehbare Muffe 6 zur Aufnahme eines frei auskragenden Trägerrohrs 7 angeordnet, das den Zwischenraum

zwischen der äußeren Stütze des Gerüstrahmens 1 und der Gebäudewand überbrückt und bis über das Dach geführt ist. Zur Erreichung des Verdrehens der Muffe 6 sind die Berührungsflächen zwischen der Gerüstkupplung 5 und der Muffe 6 als Rastgewinde 8 ausgebildet. In der gewählten Stellung der Muffe 6 wird das Rastgewinde 8 durch eine von der Innenseite der Gerüstkupplung 5 aus betätigbare Stellschraube 9 arretiert. Da vor dem Aufstellen der Gerüstrahmen 1 bzw. vor der Arretierung der Muffe 6 jeweils die für die Lage der Abdeckplatten 2 erforderliche Neigung feststeht, kann diese Neigung vor dem Anbringen der Gerüstkupplung 5 an die Stütze des Gerüstrahmens 1 eingestellt und arretiert werden.

Da durch die Abdeckplatten 2, so wie aus Fig. 1 ersichtlich ist, der Raum zwischen den Gerüstrahmen 1 abgedeckt wird, ist zur Abdeckung des Zwischenraums zwischen den Gerüstrahmen 1 und der Gebäudewand, der im allgemeinen 30 cm beträgt, die Anordnung einer Ausgleichsplatte 11 erforderlich. Die Ausgleichsplatte 11 ragt über das Dach, damit der Spalt und damit die Außenseite der Gebäudewand gegen Witterungseinflüsse gesichert ist. Die Ausgleichsplatte 11 lagert ebenso wie die Abdeckplatte 2 auf den Trägerrohren 7, liegt also in einer Ebene mit den Abdeckplatten 2. Zur Herstellung einer Verbindung mit den Trägerrohren 7 besitzt die Ausgleichsplatte 11 auf ihrer Unterseite ebenfalls Befestigungsschienen 4. Zum Anschluß der Befestigungsschienen 4 der Abdeckplatte 2 und der Ausgleichsplatte 11 an das Trägerrohr 7 dient ein mit einer Auflagerplatte 12 und einer Flügelmutter 13 versehener Gewindestift 14, auf dem ein Auflagerhalter 16 geführt ist.

Die Ausgleichsplatte 11 weist an beiden Stirnseiten Aussparungen 15 und 15' auf, in denen die Stützen des Gerüstrahmens 1 geführt sind. Um die Ausgleichsplatte 11 den unterschiedlichen Dachneigungen anpassen zu können, sind die Aussparungen 15' auf einer Stirnseite der Ausgleichsplatte 11 bedeutend länger als auf der anderen Stirnseite. Zweckmäßigerweise ist die längere Aussparung 15' dreimal so lang wie die andere Aussparung 15. Um eine Überlappung an den Stirnseiten zu ermöglichen, verlaufen die Abdeckplatte 2 und die Ausgleichsplatte 11 in Längsrichtung konisch, so daß die schmalere Stirnseite in die breitere Stirnseite eingelegt werden kann. Am Ende des frei auskragenden Trägerrohrs 7 ist ein nach oben weisender Haken 10, siehe Fig. 3, angeordnet, der zur einseitigen Halterung der Ausgleichsplatte 11 dient. Hierzu wird die Ausgleichsplatte 11 lediglich unter diesen Haken 10 geschoben. Dieser Haken 10 ist zur stabilen Halterung der über das Dach reichenden Ausgleichsplatte 11 erforderlich, da im Dachbereich keine Befestigung an der Befestigungsschiene 4 möglich ist.

Bei einer Variante verläuft das Trägerrohr 7 im Bereich der Auflagerung der Ausgleichsplatte 11 nach unten abgewinkelt, so daß die Ausgleichsplatte 11 gegenüber der Abdeckplatte 2 tiefer liegt. Bei in schräger Lage verlegten Platten 2 und 11 wird dadurch eine kontrollierte Wasserabführung ermöglicht.

Aufstellung der Bezugszeichen:

1	Gerüstrahmen	
2	Abdeckplatte	
3	Aufkantungen	
4	Befestigungsschiene	
5	Gerüstkupplung	15
6	Muffe	
7	Trägerrohr	
8	Rastgewinde	
9	Stellschraube	
10	Haken	20
11	Ausgleichsplatte	
12	Auflagerplatte	
13	Flügelmutter	
14	Gewindestift	
15	Aussparung	25
15'	Aussparung	
16	Auflagerhalter	

Patentansprüche

1. Schutzabdeckung für Bau- und Malergerüste, die an mindestens zwei Gerüstrahmen (1) über zur Gebäudewand hin frei auskragende und schwenkbare Trägerrohre (7) lösbar befestigt ist, zur Abdeckung des Bereichs des Gerüstrahmens (1) und des zwischen diesem und der Gebäudewand verbleibenden Bereichs mit an sich steifen, wasserundurchlässigen Abdeckplatten, dadurch gekennzeichnet, daß jede Abdeckplatte aus zwei an den Längsseiten mit Aufkantungen (3) und an der Unterseite mit in Längsrichtung verlaufenden Befestigungsschienen (4) versehenen Teilen (2; 11) - einer zwischen dem Gerüstrahmen (1) angeordneten Abdeckplatte (2) und einer zwischen dem Gerüstrahmen (1) und der Gebäudewand vorgesehenen Ausgleichsplatte (11) - besteht, und die Abdeckplatten (2) und die Ausgleichsplatten (11) in Längsrichtung derart konisch verlaufend ausgebildet sind, daß die schmalere Stirnseite einer Platte in die breitere Stirnseite einer benachbarten Platte einlegbar ist, wobei die Ausgleichsplatten (11) an den gegenüberliegenden Stirnseiten Aussparungen (15; 15') unterschiedliche Länge aufweisen.
2. Schutzabdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufkantungen (3) über

die Längsseite durchlaufend angeordnet sind.

3. Schutzabdeckung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufkantungen (3) nach außen geneigt verlaufend ausgebildet sind.
4. Schutzabdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Aussparungen (15') auf einer Stirnseite annähernd die dreifache Länge der Aussparungen (15) auf der anderen Stirnseite aufweisen.
5. Schutzabdeckung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsschienen (4) einen nach unten offenen U-förmigen Querschnitt aufweisen und die Flansche der Befestigungsschienen (4) rechtwinklig zueinander abgebogen sind.
6. Schutzabdeckung nach Anspruch 1 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigungsschiene (4) mit ihrem Steg an der Abdeckplatte (2) bzw. der Ausgleichsplatte (11) befestigt ist.
7. Schutzabdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der Flansche der Befestigungsschiene (4) geringfügig größer als die Höhe der Aufkantungen (3) ist.
8. Schutzabdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß einseitig am Gerüstrahmen (1) in einer Gerüstkupplung (5) eine Muffe (6) zur Aufnahme des Trägerrohrs (7) angeordnet ist.
9. Schutzabdeckung nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Gerüstkupplung (5) mit der Muffe (6) an der äußeren Stütze des Gerüstrahmens (1) längs der Stütze höhenverstellbar angeordnet ist.
10. Schutzabdeckung nach einem der Ansprüche 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Muffe (6) um eine waagerechte, parallel zur Gebäudewand verlaufende Achse zum vertikalen Verschwenken des Trägerrohrs (7) verdrehbar in der Gerüstkupplung (5) angeordnet ist.
11. Schutzabdeckung nach einem der Ansprüche 8 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Berührungsfläche zwischen Gerüstkupplung (5) und Muffe (6) als Rastgewinde (8) ausgebildet ist.

12. Schutzabdeckung nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Rastgewinde in der gewählten Stellung arretierbar ist.
13. Schutzabdeckung nach Anspruch 11 oder 12, 5
dadurch gekennzeichnet, daß zur Arretierung des Rastgewindes (8) eine Stellschraube (9) angeordnet ist.
14. Schutzabdeckung nach Anspruch 13, dadurch 10
gekennzeichnet, daß die Stellschraube (9) von der Innenseite der Gerüstkupplung (5) aus betätigbar ist.
15. Schutzabdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß am 15
Ende des frei auskragenden Trägerrohrs (7) ein nach oben weisender Haken (10) angeordnet ist.
16. Schutzabdeckung nach einem der Ansprüche 20
1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge des Trägerrohrs (7) größer als der Abstand zwischen der äußeren Stütze des Gerüststrahmens (1) und der Gebäudewand ist. 25
17. Schutzabdeckung nach Anspruch 1, dadurch 30
gekennzeichnet, daß zum Anschluß der Befestigungsschienen (4) der Abdeckplatte (2) und der Ausgleichsplatte (11) an das Trägerrohr (7) ein mit einer Auflagerplatte (12) und einer Flügelmutter (13) versehener Gewindestift (14) dient, auf dem ein Auflagerhalter (16) geführt ist.
18. Schutzabdeckung nach einem der Ansprüche 35
1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß das Trägerrohr (7) im Bereich der inneren Stütze des Gerüststrahmens (1) nach unten abgewinkelt ist, und der abgewinkelte Teil in einer parallelen Verlängerung weiterläuft. 40
19. Schutzabdeckung nach Anspruch 18, dadurch 45
gekennzeichnet, daß die Höhe der Abwinklung annähernd der Höhe des Trägerrohres (7) entspricht.

Claims

1. Protective cover for scaffoldings, which are detachably fastened at at least two scaffolding frames (1) by way of pivotable support tubes (7) jutting out freely towards the wall of the building, for covering the region of the scaffolding frame (1) and the region, which remains 50
between this and the wall of the building, with in themselves stiff water-impermeable cover plates, characterised thereby, that each cover 55

plate consists of two parts (2; 11) - a cover plate (2) arranged between the scaffolding frame (1) and a compensating plate (11) provided between the scaffolding frame (1) and the wall of the building - provided with upturned edges (3) at the longitudinal sides and with fastening rails (4) extending in longitudinal direction at the underside, and the cover plates (2) and the compensating plates (11) are constructed to extend conically in longitudinal direction in such a manner that the narrower end of one plate is insertable into the wider end of a neighbouring plate, wherein the compensating plates (11) display cut-outs (15; 15') of different lengths at the mutually opposite ends.

2. Protective cover according to claim 1, characterised thereby, that the turned-up edges (3) are arranged to be continuous across the longitudinal side.

3. Protective cover according to claim 1 or 2, characterised thereby, that the turned-up edges (3) are constructed to extend inclined outwardly.

4. Protective cover according to claim 1, characterised thereby, that the cut-outs (15') at one end display about three times the length of the cut-outs (15) at the other end.

5. Protective cover according to claim 1, characterised thereby, that the fastening rails (4) display a downwardly open U-shaped cross-section and the flanges of the fastening rails (4) are bent over one at right angles towards the other.

6. Protective cover according to claim 1 or 5, characterised thereby, that the fastening rail (4) is fastened by its web either at the cover plate (2) or the compensating plate (11).

7. Protective cover according to one of the claims 1 to 6, characterised thereby, that the height of the flanges of the fastening rail (4) is slightly greater than the height of the turned-up edges (3).

8. Protective cover according to one of the claims 1 to 7, characterised thereby, that a socket (6) for the reception of the support tube (7) is arranged in a scaffolding coupling (5) at one side of the scaffolding frame (1).

9. Protective cover according to claim 8, characterised thereby, that the scaffolding coupling (5) with the socket (6) is arranged at the outer

support of the scaffolding frame (1) and to be adjustable in height along the support.

10. Protective cover according to one of the claims 8 and 9, characterised thereby, that the socket (6) is arranged to be rotatable in the scaffolding coupling (5) about an horizontal axis, which extends parallelly to the wall of the building for the vertical pivotation of the support tube (7). 5
11. Protective cover according to one of the claims 8 to 10, characterised thereby, that the contact surface between the scaffolding coupling (5) and the socket (6) is formed as ratchet serration (8). 10 15
12. Protective cover according to claim 11, characterised thereby, that the ratchet serration is arrestable in the desired setting. 20
13. Protective cover according to claim 11 or 12, characterised thereby, that a setscrew (9) is arranged for the arresting of the ratchet serration (8). 25
14. Protective cover according to claim 13, characterised thereby, that the setscrew (9) is actuable from the inward side of the scaffolding coupling (5). 30
15. Protective cover according to one of the claims 1 to 14, characterised thereby, that an upwardly pointing hook (10) is arranged at the end of the scaffolding frame (1) jutting out freely. 35
16. Protective cover according to one of the claims 1 to 15, characterised thereby, that the length of the scaffolding frame (1) is greater than the spacing between the outer support of the scaffolding frame (1) and the wall of the building. 40
17. Protective cover according to claim 1, characterised thereby, that a threaded pin (14), which is provided with a bearing plate (12) and a wing nut (13) and on which a shackle (16) is guided, serves for the connection of the fastening rails (4) of the cover plate (2) and the compensating plate (11) to the support tube (7). 45 50
18. Protective cover according to one of the claims 1 to 17, characterised thereby, that the support tube (7) is bent over downwardly in the region of the inner support of the scaffolding frame (1) and the bent-over portion continues in a parallel prolongation. 55

19. Protective cover according to claim 18, characterised thereby, that the height of the bent-over portion corresponds approximately to the height of the support tube (7).

Revendications

1. Recouvrement de protection pour échafaudage de construction et de peinture, qui est fixé de façon détachable sur au moins deux cadres d'échafaudage (1) par l'intermédiaire de tubes de support (7) faisant librement saillie en direction du mur du bâtiment et pouvant pivoter, pour recouvrir la zone du cadre d'échafaudage (1) et la zone demeurant entre celui-ci et le mur du bâtiment avec des plaques de recouvrement rigides en soi, imperméables à l'eau, recouvrement de protection caractérisé en ce que chaque plaque de recouvrement consiste en deux parties (2 ; 11) pourvues sur les côtés longitudinaux de rebords (3) et sur la face inférieure de rails de fixation (4) s'étendant dans le sens longitudinal - une plaque de recouvrement (2) disposée entre le cadre d'échafaudage (1) et une plaque d'équilibrage (11) prévue entre le cadre d'échafaudage (1) et le mur du bâtiment, et en ce que les plaques de recouvrement (2) et les plaques d'équilibrage (11) sont formées de façon conique dans le sens longitudinal, de telle manière que la face frontale plus étroite d'une plaque puisse s'engager dans la face frontale plus large d'une plaque voisine, les plaques d'équilibrage (11) présentant des évidements de longueurs différentes (15 ; 15') sur les faces frontales se faisant vis-à-vis.
2. Recouvrement de protection selon la revendication 1, caractérisé en ce que les rebords (3) sont disposés sur les côtés longitudinaux.
3. Recouvrement de protection selon la revendication 1 ou 2, caractérisé en ce que les rebords (3) sont inclinés vers l'extérieur.
4. Recouvrement de protection selon la revendication 1, caractérisé en ce que les évidements (15') présentent sur une face frontale approximativement trois fois la longueur des évidements (15) réalisés sur l'autre face frontale.
5. Recouvrement de protection selon la revendication 1, caractérisé en ce que les rails de fixation (4) présentent une section transversale en forme d'U ouverte vers le bas, et les flancs des rails de fixation (4) sont repliés à l'équerre l'un vers l'autre.

6. Recouvrement de protection selon la revendication 1 ou 5, caractérisé en ce que le rail de fixation (4) est fixé par sa traverse sur la plaque de recouvrement (2) ou la plaque d'équilibrage (11). 5
7. Recouvrement de protection selon l'une des revendications 1 à 6, caractérisé en ce que la hauteur des flancs des rails de fixation (4) est à peine plus grande que la hauteur des rebords (3). 10
8. Recouvrement de protection selon l'une des revendications 1 à 7, caractérisé en ce qu'un manchon (6) servant à recevoir le tube de support (7) est disposé d'un côté sur le cadre d'échafaudage (1) dans un accouplement d'échafaudage (5). 15
9. Recouvrement de protection selon la revendication 8, caractérisé en ce que l'accouplement d'échafaudage (5) est disposé avec le manchon (6) sur l'appui extérieur du cadre d'échafaudage (1) le long de l'appui de façon à pouvoir être réglé en hauteur. 20 25
10. Recouvrement de protection selon l'une des revendications 8 ou 9, caractérisé en ce que le manchon (6) est disposé de façon à pouvoir tourner dans l'accouplement d'échafaudage (5) autour d'un axe horizontal, s'étendant parallèlement au mur du bâtiment de façon à faire pivoter verticalement le tube de support (7). 30
11. Recouvrement de protection selon les revendications 8 à 10, caractérisé en ce que la surface de contact entre l'accouplement d'échafaudage (5) et le manchon (6) est constituée sous forme d'un filetage d'arrêt. 35 40
12. Recouvrement de protection selon la revendication 11, caractérisé en ce que le filetage d'arrêt peut être bloqué dans la position choisie. 45
13. Recouvrement de protection selon la revendication 11 ou 12, caractérisé en ce qu'une vis de réglage (9) est disposée pour bloquer le filetage d'arrêt (8). 50
14. Recouvrement de protection selon la revendication 13, caractérisé en ce que la vis de réglage (9) peut être actionnée à partir du côté intérieur de l'accouplement d'échafaudage (5). 55
15. Recouvrement de protection selon l'une des revendications 1 à 14, caractérisé en ce qu'à l'extrémité du tube de support (7), faisant librement saillie, est disposé un crochet dirigé vers le haut (10).
16. Recouvrement de protection selon l'une des revendications 1 à 15, caractérisé en ce que la longueur du tube de support (7) est plus grande que la distance entre l'appui extérieur du cadre d'échafaudage (1) et le mur du bâtiment.
17. Recouvrement de protection selon la revendication 1, caractérisé en ce que pour raccorder les rails de fixation (4) de la plaque de recouvrement (2) et de la plaque d'équilibrage (11) au tube de support (7), on utilise une tige filetée (14) pourvue d'une plaque d'appui (12) et d'un écrou papillon (13), tige sur laquelle est monté un support d'appui (16).
18. Recouvrement de protection selon les revendications 1 à 17, caractérisé en ce que le tube de support (7) est replié vers le bas dans la zone de l'appui intérieur du cadre d'échafaudage (1) et la partie repliée continue à s'étendre selon un prolongement parallèle.
19. Recouvrement de protection selon la revendication 18, caractérisé en ce que la hauteur du repli correspond approximativement à la hauteur du tube de support (7).

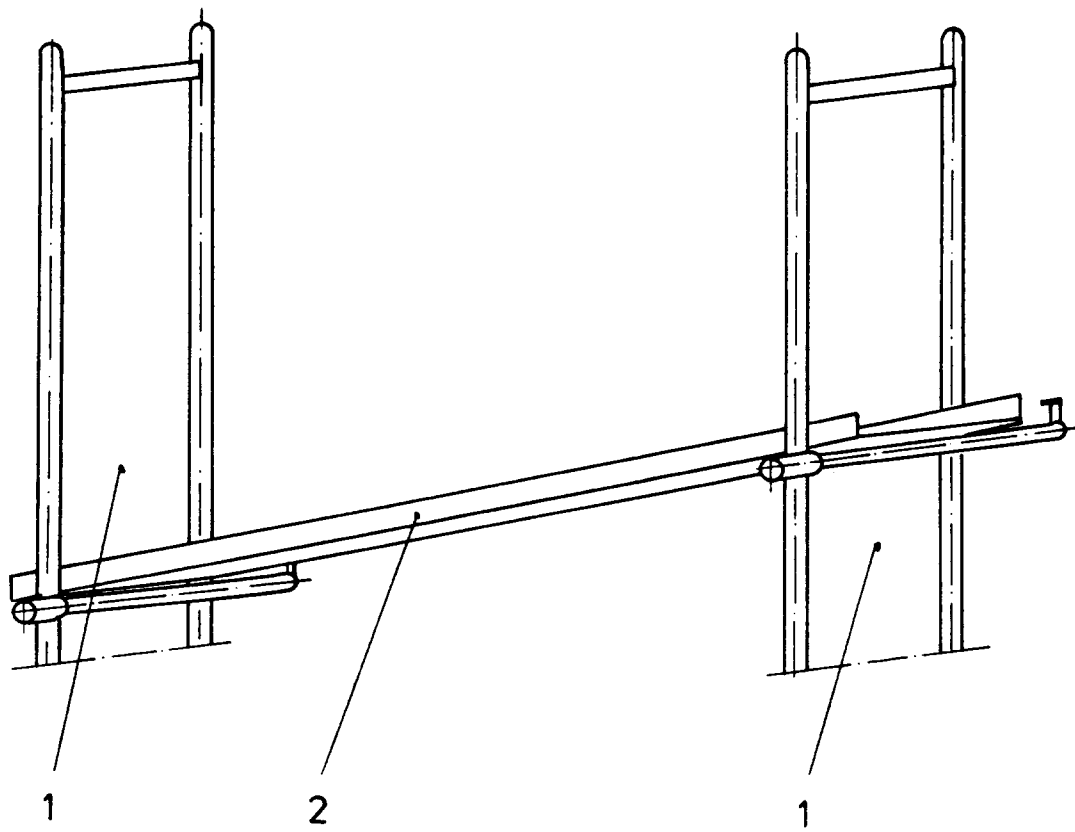


FIG. 1

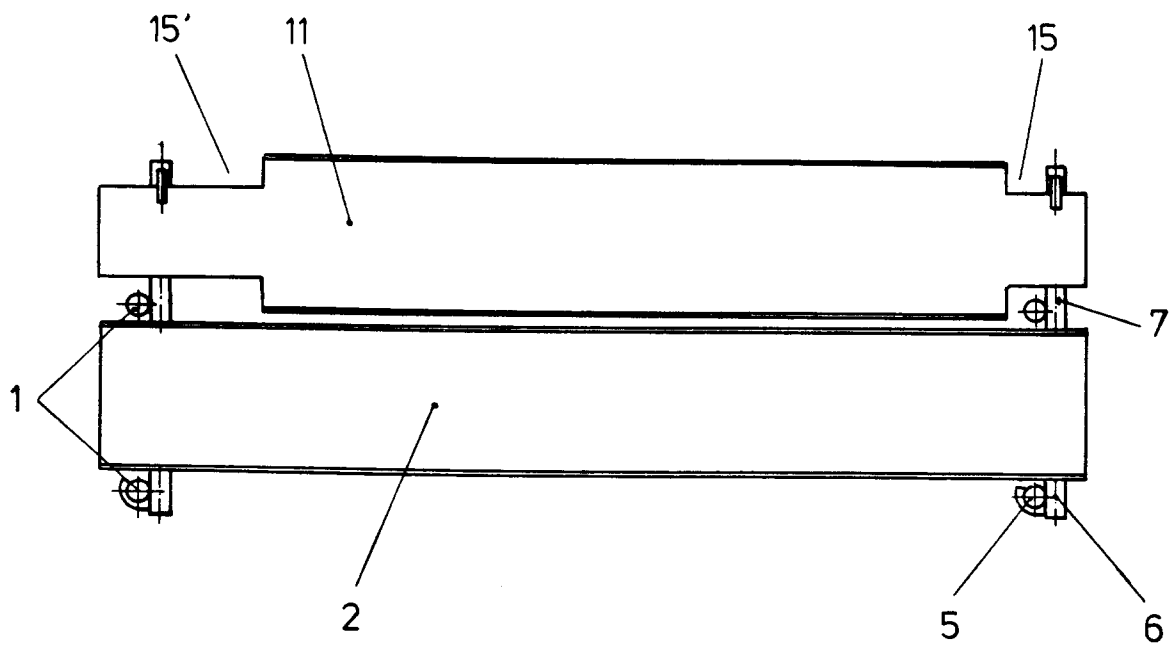


FIG. 2

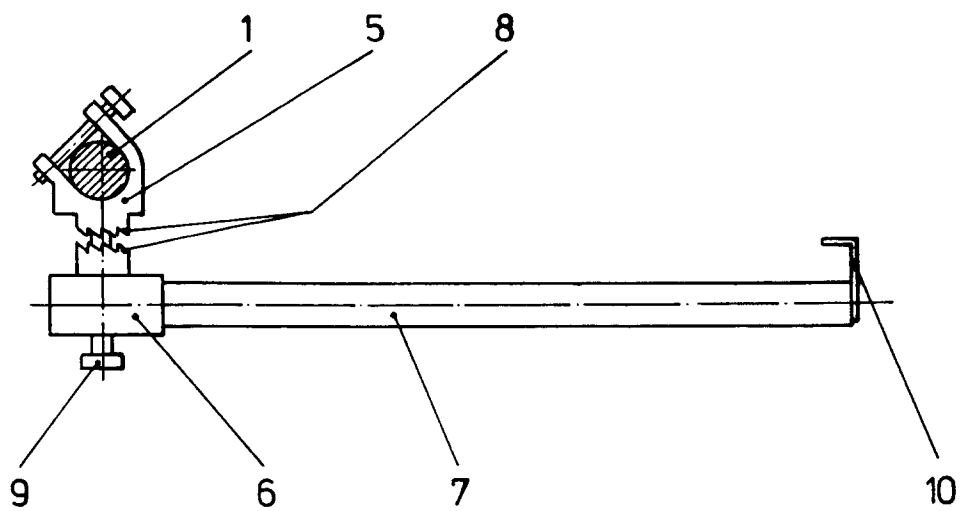


FIG. 3

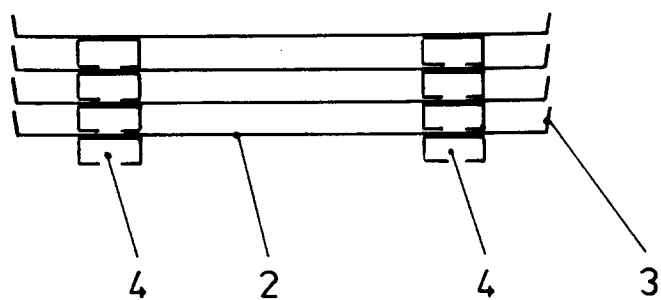


FIG. 4

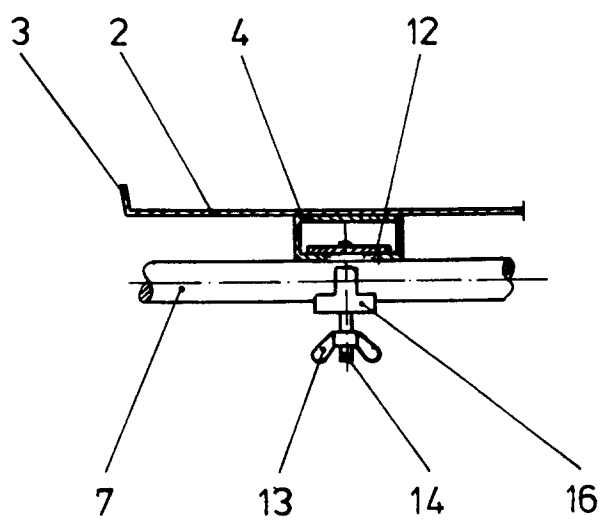


FIG. 5